Steckbrief

Projektträger und Standort:

Stadt Göppingen

Name des Präventionsnetzwerks: „Brücken für ein chancenreiches Leben“

Zeitraum der Förderung mit Landesmitteln: 2021-2023

Das sind unsere Ziele:

- Entwicklung einer integrierten kommunalen Gesamtstrategie zur Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut in der Stadt Göppingen
- Erstellung einer Präventionskette
- Etablierung eines funktionierenden Akteurs-Netzwerks
- Etablierung eines Expertise-Netzwerks der Kitas
- Etablierung einer operativ tätigen Netzwerkgruppe des Kinderhauses Villa Regenbogen
- Chancen auf Bildung, Teilhabe und Beteiligung ermöglichen und erhöhen
- Stärkung von Eltern, um Herausforderungen zu bewältigen
- Armutssensibilisierung der (Fach-)Öffentlichkeit
- Angebote (weiter)entwickeln
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Aktionen

Darauf liegt unser Fokus:

Wir gehen biografisch vor und beginnen bei der Altersgruppe 0 bis 3 Jahre sowie 3 bis 6 Jahre. Unser Fokus richtet sich also insbesondere auf Kinder in den Kitas und deren Eltern. Die Präventionskette soll auf dieser Grundlage zu einem späteren Zeitpunkt für ältere Kinder und Jugendliche erweitert werden.

Folgende Handlungsfelder werden bearbeitet:

- Familienbildung,
- Bildung und Übergänge,
- Teilhabe und Beteiligung.

Zielgruppen unserer Überlegungen und Maßnahmen sind:

- Kinder von Alleinerziehenden und
- Kinder mit Migrationsgeschichte.

Das sind wichtige Merkmale unseres Präventionsnetzwerks:

Unser Netzwerk ist dreigeteilt und dennoch eng miteinander vernetzt:

1.) Netzwerk Kinderhaus Villa Regenbogen: Verbindung in die Praxis; Leuchtturm-Einrichtung zur konkreten Umsetzung von erarbeiteten Maßnahmen.

2.) Kita-Netzwerk: Kitas stellen einen Dreh- und Angelpunkt dar: Sie sind Bindeglied zwischen den „Frühen Hilfen“ und den Grundschulen und können gute Übergänge maßgeblich mitgestalten. Zudem können über die Kitas – zumindest theoretisch – alle Kinder der Altersgruppe 0-6 Jahre der Stadt Göppingen erreicht werden. 2000 Plätze stehen insgesamt in 23 kommunalen, 11 katholischen, 10 evangelischen und 7 freien Einrichtungen zur Verfügung.

3.) Akteur*innen-Netzwerk: Netzwerk auf Ebene der Stadt als Plattform für die Themen Kinderarmut und -gesundheit mit allen involvierten Akteursgruppen.

Das sind unsere Rahmenbedingungen vor Ort:

Mit einer SGB II-Hilfequote von leistungsberechtigten Kindern in Bedarfsgemeinschaften unter 18 Jahren von 9,2 Prozent liegt die Stadt Göppingen über dem Landesdurchschnitt von 7,6 Prozent (2019). Laut der Bundesagentur für Arbeit liegen Kinder- bzw. Jugendarmut der Stadt Göppingen bei 16,2 Prozent bzw. 12,5 Prozent, das heißt ebenfalls über dem Landesdurchschnitt von 8,9 Prozent sowie 6,3 Prozent (2018). Zudem stagnieren die Zahlen seit mehreren Jahren, es gab keine Verbesserung. Deshalb hat die Stadt Göppingen ein großes Interesse, sich dem Thema anzunehmen und auf den Erfahrungen der Strategie „Starke Kinder - chancenreich“ aufzubauen.

In der Kita-Bedarfsplanung der Stadt Göppingen ging 2021/22 hervor, dass in den städtischen Einrichtungen und in den Einrichtungen der kooperierenden freien Träger ca. 57 % der betreuten Kinder eine ausländische Herkunft haben. Außerdem kommen ca. 39 % aus Familien, in denen meist kein Deutsch gesprochen wird.

Im Kinderhaus Villa Regenbogen zeichnen sich diese Zahlen ebenfalls ab. Von 56 Kindern kommen 51 Kinder aus Familien, in denen meist kein Deutsch gesprochen wird. Folglich sprechen zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Kita 89 % der Kinder meist kein Deutsch. Davon beherrschen circa die Hälfte der Kinder ihre Muttersprache gar nicht oder nur bruchstückhaft. 50 % der Eltern sprechen wenig oder gar kein Deutsch. Insgesamt sprechen die Kinder im Kinderhaus Villa Regenbogen 15 verschiedene Sprachen. Weitere statistische Anhaltspunkte sind, dass 26 % der Familien Sozialleistungen beziehen und 20 % der Familien drei und mehr Kinder haben. Circa 25 % der Kinder kommen aus bildungsfernen Familien und rund 80% der Familien pflegen keinen Kontakt zu deutschen Familien. Es gibt

zudem 6 Familien, in denen das Elternteil alleinerziehend ist. Das entspricht einer Alleinerziehendenquote von rund 14 %, da aus zwei der Familien jeweils zwei Kinder in das Kinderhaus gehen. In der Entwicklung der Kinder ist auffällig, dass 25 % der Kinder belegte oder in der Diagnostik befindliche Entwicklungsverzögerungen aufweisen. 25 % der Familien nehmen finanzielle Unterstützung für die Kita-Gebühren in Anspruch, 10 % der Familien, die keinen Anspruch auf diese Unterstützung haben, haben permanent Zahlungsschwierigkeiten der Kita-Gebühren.

Das sind unsere wichtigsten Partner*innen:

- Kinderhaus Villa Regenbogen
- Fachbereich „Schulen, Sport, Soziales“ der Stadtverwaltung Göppingen
- Kindertageseinrichtungen in der Stadt Göppingen sowie deren Träger
- Kindergartenfachberatungen
- Grundschulen im Stadtgebiet
- Frühe Hilfen
- Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe
- Landratsamt Göppingen
- Stadtbibliothek
- VHS
- Eltern
- Sportkreis
- Stadtverband Sport
- Schulsozialarbeit
- Kinderärzt*innen
- Kliniken
- Stiftungen
- politische Vertreter*innen
- Gemeinderat

Da stehen wir heute:

Aktuell befinden wir uns in der Projektphase 1 und möchten im ersten Schritt eine Bestandserhebung und Bedarfsanalyse mit allen Beteiligten durchführen. Im April 2022 wird die offizielle Auftaktveranstaltung stattfinden.

Da wollen wir in 3 Jahren stehen:

Das Kinderhaus Villa Regenbogen ist eine Leuchtturm-Einrichtung zum Thema „Kinderarmut“ und hat ein Qualitätshandbuch entwickelt, welches allen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Göppingen zur Verfügung steht.

Das Akteur*innen-Netzwerk ist etabliert und trifft sich regelmäßig, um erarbeitete Maßnahmen kontinuierlich zu prüfen und anzupassen bzw. um neue Maßnahmen zu erarbeiten.

Die Öffentlichkeit und die Fachkräfte in Göppingen sind für das Thema „Kinderarmut“ sensibilisiert und gehen offen mit der Thematik um.

Ansprechpartnerinnen:

Nina Niedermeier (NNiedermeier@goeppingen.de)

Guiseppina Tropea (kinderhaus-villa-regenbogen@goeppingen.de)

Karin Kaese (kinderhaus-villa-regenbogen@goeppingen.de)